

8. XII. 1916

119

Die rumänischen Petroleumgebiete.

Von Marcell Schreier.

Gesellschafter der Firma Gartenberg
& Schreier.

Wien, 7. Dezember.

Die Zentralmächte sind Herren des rumänischen Petroleumgebietes geworden, und die Hauptindustrie und die reichsten Bodenschätze des Landes befinden sich in ihren Händen. Im Frieden hatte Rumänien glänzende Absatzmöglichkeiten für die Erzeugnisse seiner Petroleumindustrie, und namentlich waren es Deutschland und der Balkan, die einen großen Teil der Förderung Rumäniens an Benzin, Petroleum und anderen Produkten aufnahmen. Auch ungarische Raffinerien kauften rumänisches Rohöl zur Deckung ihres Arbeitsbedarfes. Für die Richtung des Exports nach Deutschland waren auch die großen finanziellen Interessen bestimmend, welche das deutsche Kapital mit der rumänischen Petroleumindustrie verbunden hat. Die Deutsche Bank und die Diskontogesellschaft standen großen Petroleumunternehmungen nahe. Von der Diskontogesellschaft hat die Deutsche Erdölgesellschaft (Deag) ihre Petroleuminteressen übernommen und den Absatz rumänischen Petroleums und anderer Produkte in Deutschland gefördert. Abgesehen vom deutschen Kapital war auch französisches, englisches und amerikanisches Kapital in der rumänischen Petroleumindustrie angelegt.

Die Frage, welche Rückwirkung die Besetzung der rumänischen Petroleumgebiete in der nächsten Zeit für die Lebensmittelversorgung der Mittelmächte und ihrer Verbündeten

haben wird, läßt sich nur dann beantworten, wenn man genau weiß, in welchem Zustande sich die rumänischen Fabriken und Rohölschächte befinden. Bis zur Stunde weiß man nicht, ob und welche Beschädigungen sie erlitten haben, welche Vorräte vorhanden und welche Möglichkeiten für ihren Abtransport gegeben sind. Die rumänischen Raffinerien und namentlich die der Steaua Romana, der Vega und der Astra Romana sind ganz modern eingerichtet. Während des Krieges hat Rumänien nennenswerte Benzinquantitäten nicht ausgeführt. Sie wurden teils als Vorrat aufgestapelt, teils an die Entente verkauft, welche sie wieder durch die Erwerbung für die Mittelmächte sperren wollte. Solange Rumänien seine zweifelhafte Neutralität bewahrte, hat es nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn Schmieröle und Gasöle ausgeführt, dagegen nur sehr geringe Quantitäten Benzin für den Export freigegeben.